



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene
leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

Bosendorf, Hermann

Münster in Westphalen, 1627

S. Basilissa Jungfraw.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43408

Leben der H. Jungfrauen Basili-
 liffæ / beschrieben durch Simeonem Me-
 taphrasten vnd Lipomanum tom. 7.

Als der H. Julianus sehr von seinen
 Elteren angereizet wurd / daß er sich
 verheyrathe / sein Geschlecht zuer-
 halten / vnd die vbertretung der jugend zu
 vermeiden / begab er sich zum Gebett / vnd
 befahl sich Göttlicher beschirmung / daß er
 seine versprochene jungfrawschafft nitmer
 möchre verlieren. Da erscheinet ihm der
 Engel Gottes vnd spricht: Juliane / stehe
 auff vnd thue den willen deiner Eltern / du
 wirst zwar ein Weib bekommen / welches
 dich nicht wirdt beflecken / sondern auch
 durch dich in irer Jungfrawschafft erhal-
 ten werden. Erfrewet derhalben seine El-
 tern vnd spricht / sehet / wie ihr von mir be-
 gehret / also thue ich. Wirdt im derwegen
 gesucht ein edle / reiche / vnd gar schöne Ge-
 sponß / mit namen Basilißsa / die auch ein
 einige Tochter war irer Eltern. Es nahet
 herbey die Hochzeit vnd Gasterey / die
 Strassen werden mit teppigen behangen /
 vnd allerley liebliche Music vnd Gesäng
 gehört / also daß ein eisern Hertz zur wol-
 lust hette müssen bewegt werde. Die Braut
 so

Julianus
 hette Gott
 seine jung-
 frawschafft
 versproche.

Heyrathet
 auß engli-
 schem rath.

so mit Perlen vnd vielem Golt behangen/
 wurde dem Jüngling in seine Schlaffkam-
 mer hinein geführet / vnd seinde voller
 freuuden. So bald aber der Jüngling
 sein Gebett hette verrichtet / ist nun demsel-
 ben Gemach ein so lieblicher geruch ent-
 standen / daß die Jungfraw vermeinet sie
 weren an einem solchen ort / da die Lilien
 vnd Rosen blühē / vnd sagt dem Jüngling.
 Ein wunder ding empfinde ich an mir /
 dann da es jek Winter ist / werde ich mit dē
 geruch der Lilien vnd Rosen dermassen er-
 geht / daß ich dadurch ersetziget bin / vnd eis-
 nen widerwillen hab zu aller vermischung.
 Julianus antwortet: Der lieblich geruch
 den du empfindest / ist vom Herrn der die
 Keuscheit liebet / vnd hat denē welche jrē Leib
 vnbesleckt bewaren / das ewige Leben ver-
 sprochen. Basiliffa spricht: Was wilt vns
 dan nūzer sein vñ seliger / als daß wir durch
 erhaltung vnserer Keuscheit das ewige Le-
 ben lertlangen? Ich wūnsche von herten
 daß wir beyde mögen in Jungfräwlicher
 reinigkeit verbleiben. Da fiel Julianus nis-
 der / bettet vnd sprach: *Confirma hoc Deus*
quod operatus es in nobis. Das ist: Bestet-
 tige vnd stärke in vns O Gott das heilige
 fürnehmen so du inn vns gewircket hast.
 Welch

Die schlaff-
 kamer Ju-
 liani vnd
 Basiliffæ
 wirdt mit
 lieblichem
 geruch er-
 fället.

Basiliffa
 begehrt ein
 Jungfraw
 zubleiben.

welches alsobald geschehen. Dann es hat sich die Kammer eylendes bewegt / wardt mit grossen glantz erfüllet / vnnnd man sahe ein grosses wunderbarliches Spectacul.

Der Jung-
frawstädt
Juliani
vñ Basiliffæ
wirt durch
ein Gesicht
bestettigt.

Auff einer seiten das der ewige König mit einer Schaaren / so mit weissen Kleydern glanzet: auff der ander seiten aber ein grosser hauffen der Jungfrauen / deren Fürstin war die gloriwürdige Jungfraw Maria. Von der seiten des Königs wardt zugeschryen: Du hast überwunden O Juliane / du hast überwunden. Von der zeiten der Jungfrauen wardt geruffen. Selig bist du Basiliffa / das du den heilsamen ermahnungen gefolget hast. Darauff wardt dem Juliano ein Buch mit güldenē buchstaben geschriben gezeiget zulesen / vnder hat also gelesen. Julianus der vmb meiner liebe willen die Welt verlassen / soll vnder die zahl deren gerechnet sein / welche mit den Weibern nicht besleckt worden. Basiliffa aber die ihm mit reinem Herzen zugesellet ist / sol gezehlet werden vnder die Jungfrauen / deren die Jungfraw Maria ein Fürstin ist. Vnnnd sie antworteten alle darauff / Amen.

Die vbrige zeit der Nacht haben sie im lob Gottes zubracht / vnnnd angefangen nach

nach dem Geist/ nit nach dem Leib frucht-
 bar zu werden. Die Seelen so vom Julias
 no zum Herrn würden fürher geschicket/
 waren nicht zu zehlen / dem gleichen wur-
 den grosse Schaaren der Jungfrauen
 durch die H. Basiliffam zum Himmel für-
 her geschickt. Da nunder grimmige Ken-
 ser Diocletianus wider die Christenheit wü-
 tet vnd tyrannisirte / haben sie von G. Ott
 gebetten/ daß die Seelen deren so durch sie
 bekehret / möchten von irem abscheidt zum
 Herren fahren. Vnd es seindt in kurzer
 zeit tausende Seelen zum H. Erren auffge-
 nommen. Vnd endelich ist Basiliffa selbst
 von den vorstorbenen dahin geladen / vnd
 zur ewigen freuden angelangt.

Die heilige
 Basiliffa
 geberet
 Christo viel
 Seelen.

**Leben der H. Jungfrauen vnd
 Martyrin Agnetis / von dem H. Ambrosio
 Bischoff zu Meylandt vnd Kirchen-
 lehrer beschrieben.**

Ambrosius ein Diener Christi / den Ist gemar-
 H. Jungfrauen zu einem Exempel. tert im Jar
 Lasset vns einen Festtag halten D ihr 300. vnges-
 gottselige Jungfrauen / lasset vns jubilies fehr.
 ren vnd frölich singen mit Psalmen vnd
 Lobgesängen. Alle Völcker sollen frohlos-
 cken in dem Herren / vnd zu einem Spie-
 gel